



Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!
Gemeinderatssitzung 10. Mai 2012



KPÖ informiert:
GRAZ
www.kpoe-graz.at

ÖVP für Luxus-Schwimmbadpreise

Die Grazer Bäderpreise sind die höchsten in ganz Österreich! In Linz kostet der Tageseintritt in ein öffentliches Bad 3,80 Euro und 50,- Euro die Saisonkarte. In Graz zahlt man mittlerweile stolze 6,80 Euro pro Tag bzw. 176,- Euro für die Saison, wenn man in der Auster baden will. In allen anderen Grazer Freibädern werden - ebenfalls bereits stolze 5,90 Euro bzw. 157,- Euro (Saisonkarte) verlangt.



Gemeinderat Christian Sikora

Immer wieder haben die KPÖ, aber auch andere Fraktionen, in dieser Gemeinderatsperiode auf eine soziale Tarifgestaltung bei den Grazer Bädern gedrängt. Passiert ist das Gegenteil: Die Preise wurden kontinuierlich angehoben, zuletzt am 1.Mai.

Gemeinderat Christian Sikora (KPÖ) richtete daher an VP-Stadtrat Rüschi die Frage, was er getan habe bzw. zu tun gedenke, um dem Wunsch der Grazerinnen und Grazer nach leistbaren Bäderpreisen endlich nachzukommen.

Rüschi zeigte sich dazu nicht bereit. Anstatt auf die Frage einzugehen, meinte der Stadtrat, die Preise seien ohnehin nur moderat gestiegen. Die

teure Auster verglich er mit einem All-Inklusive-Klub im Urlaub, für den man ja auch mehr zahlen müsse als für eine Frühstückspension.

In Wien zahlt man fürs Freibad 5,- Euro am Tag. Trotzdem hat die ÖVP Wien vor wenigen Tagen eine Senkung der Bädertarife gefordert!

Das tägliche Leben muss leistbar sein.



Unterschreiben Sie!

Bei den Infoständen der KPÖ oder unter www.kpoe-graz.at

KPÖ
www.kpoe-graz.at

EU-Diktat: VP und SP gegen Volksabstimmung

Die ÖVP-Vorstellungen über ein Demokratiepaket sind reine Augenauswischerei. In Graz lehnte sie gemeinsam mit der SPÖ die Forderung nach einer Volks-

abstimmung über den EU-Fiskalpakt ab. Genau das hatte KPÖ-Gemeinderat Andreas Fabisch in einem Dringlichkeitsantrag verlangt.

Fabisch: „Das in Jahrhunderte langen Kämpfen durchgesetzte Recht, von gewählten Parlamenten über Staatsbudget demokratisch entscheiden zu können, wird mit diesem EU-Fiskalpakt in Frage gestellt. Die Wahlergebnisse in Frankreich, Griechenland und Italien zeigen, dass große Teile der Bevölkerung den von der EU

gesteuerten Belastungskurs ablehnen, weil er verheerende Folgen für das Sozialsystem und den Lebensstandard der Menschen hat. Selbst in Österreich wenden sich immer mehr Abgeordnete von Parlamentsparteien - unter anderem der SPÖ - gegen diesen Fiskalpakt. Auch deshalb fordern wir die Durchführung einer Volksabstimmung über den EU-Fiskalpakt vor Ratifikation im Österreichischen Parlament.“



RAT UND HILFE



Wohnungsstadträtin
Elke Kähr - KPÖ,
Tel. 0316 / 872 20 60



Wieder WCs in Grazer Parks

Mit der Wiedererrichtung von Toiletten in Oeverseepark, Josef-Huber-Park, Theodor-Körner-Straße, Tändelwiese und Junges Europa haben sich die Bemühungen von Bezirksvorsteher-Stellvertreterin (Gries) Inge Arzon und Gemeinderätin Gerti Schloffer gelohnt.



Park abmontiert. KPÖ-Bezirksvorsteherstellvertreterin Inge Arzon und Gemeinderätin Gerti Schloffer wollten das nicht hinnehmen und konnten viele Menschen von ihrer Forderung überzeugen, in diesen Parks wieder WC-Anlagen zu errichten. Doch leider prallten bis vor kurzem alle Argumente bei der Stadtregierung ab. Jetzt gibt es eine Trendumkehr: Von den neun geforderten Toilettenanlagen werden fünf wiederhergestellt. „Endlich sind die starren Fronten aufgebrochen, und die Anliegen der Kinder werden berücksichtigt“, freut sich Arzon.

In den Jahren 2008/09 wurden Toilettenanlagen aus mehreren öffentlichen Parks und von Kinderspielplätzen entfernt. Nach der Demontage der Toiletten im Oeverseepark, im Rösselmühlpark, in der Zanklstraße, am Grünanger und im Gemeindepark in Eggenberg (Junges Europa) wurde 2009 auch das WC im Josef-Huber-



Elke Kahr: **KPÖ**

In harten Zeiten:
Auf keinen Menschen vergessen!

Reininghaus: Keine Informationen

Keine konkreten Informationen über die Verhandlungen über die Reininghaus-Gründe gab es in der Sitzung des Gemeinderates. Trotzdem soll im Juni eine Bürgerbefragung stattfinden.

Stadträtin Elke Kahr (KPÖ): „Es macht mich sehr nachdenklich, dass die ÖVP stur am Plan festhält, die Reininghaus-Gründe durch die Stadt zu übernehmen. Unlängst veröffentlichte Zahlen weisen darauf hin, dass dieses Vorhaben abenteuerlich ist

und die Verschuldung der Stadt vergrößern wird. Für uns sind viele Fragen offen. Zum Beispiel: Welche Personen oder Gesellschaften verstecken sich hinter dem Investor Alfred Müller und Rechtsanwalt Bernhard Astner? Wie will die hoch verschuldete Stadt Graz diesen Kauf finanzieren? Was bedeutet die von Bürgermeister Nagl im Zusammenhang mit Reininghaus angekündigte Aufweichung der Haltung der Stadt Graz in Sachen Einkaufszentren?“

Schönaugasse

Die Gemeindegewohnhäuser Schönaugasse 120 und 122 werden umfassend saniert. Diesen Beschluss fasste der Gemeinderat am Donnerstag.

Stadträtin Elke Kahr: „Ich freue mich darüber, dass wir mit einem Landesdarlehen von 1,29 Mio. Euro Verbesserungen für die Bewohner schaffen können.“

**Aus dem Grazer Gemeinderat:
Exklusive Information aus erster Hand!**



Alle Anträge und Initiativen der KPÖ im Grazer Gemeinderat finden Sie auch unter: www.kpoe-graz.at

KPÖ wirkt!

Vernünftige Feinstaubmaßnahmen Stadtgebiet autobahn-pickerlfrei – Filter für Plabutschunnel

Das Grazer Stadtgebiet soll ohne Autobahnpickerl befahren werden können. Das schlägt **KPÖ-Gemeinderätin Gerti Schloffer** vor. Sie sieht darin eine wirksame Maßnahme gegen die Feinstaubbelastung.

Konkret geht es um die Strecke ab Murpark bis Abfahrt Puchwerke Raaba, um die Verbindung Als Maßnahme gegen den Feinstaub sollen einige Autobahnstrecken in und um das Grazer zwischen den Abfahrten Graz-West und Graz-Ost und die Strecke ab Gratkorn durch den Plabutschunnel bis zur Auffahrt Autobahn-West.

Gerti Schloffer: „Viele Leute kaufen keine Jahresvignette, weil sie die Autobahn gar nie benutzen. Wegen der Vignettenpflicht sind sie gezwungen,

von Nord bis Süd und von Ost bis West die Stadt zu durchfahren. Das bedeutet erhöhtes Verkehrsaufkommen, noch mehr verstopfte Straßen und mehr Feinstaub.

Daher wäre es naheliegend, diese Autobahnabschnitte in und um Graz vignettenfrei zu machen, wie dies in einigen Staaten (Slowakei, Frankreich, Tschechien) schon seit Jahren selbstverständlich ist.“

Gemeinderat Christian Sikora forderte Feinstaubmaßnahmen für den Plabutschunnel und den Gratkornstunnel. Dabei geht es um den Einbau von Filteranlagen, die technisch möglich sind. Damit könnte die Belastung der Stadt durch feinstaub und andere Schadstoffe deutlich reduziert werden.

Bebauungsplan Oeverseegasse/ Lissagasse/Lazarettgasse

Im Gemeinderat wurde auch der Bebauungsplan Oeverseegasse/Lissagasse/Lazarettgasse beschlossen. Manfred Eber: „Die KPÖ hat den Verschlechterungen für ansässige Bevölkerung im Gegensatz zu ÖVP, SPÖ, Grünen und FP nicht zugestimmt.“

KPÖ-Gemeinderat Manfred Eber wundert sich insbesondere über die Zustimmung der Grünen zu Baumfällungen und zur Zerstörung von Grünflächen.



Weitere Initiativen der KPÖ im GRAZER Gemeinderat (10.5.2012)

- ⇒ Massnahme zur Verbesserung der Situation in der Wickenburggasse (Frage, GR Manfred Eber)
- ⇒ ProACT Jugendgemeinderat: Siegerprojekte in den Grazer Gemeinderat! (Antrag, GR Christian Sikora)
- ⇒ Flächendeckende Ausstattung mit Mistkübeln auch in den Randbezirken der Stadt Graz (Antrag, GR Mag. Andreas Fabisch)
- ⇒ Keine Koppelung der SeniorInnenkarten im Verkehrsverbund an die ÖBB-Vorteils-card (Antrag, GRin Gerti Schloffer)
- ⇒ Psychologische Nachbetreuung Alkoholkranker nach Entlassung aus dem Aloisia-num (Anfrage, GRin Mag.a Uli Taberhofer)